

Die Grundlagen des Sommerschnitts

In den Sommermonaten steht für viele Bäume der Sommerschnitt an. Warum dieser unbedingt durchzuführen ist und welche begleitenden Maßnahmen noch erforderlich sind, lesen Sie im folgenden Artikel.



Der Sommerschnitt sorgt für ein schwächeres Triebwachstum im Folgejahr, wodurch mehr Energie für die Blütenbildung zur Verfügung steht.

Der Sommerschnitt wird in der [Vegetationsperiode im belaubten Zustand durchgeführt, also von Juni bis September](#). Als Teil der Baumpflege dient er vor allem dazu, den Baum bei einem zu starken Wachstum zu beruhigen. Er fördert jedoch auch den Fruchtertrag bei Obstgehölzen in der nächsten Saison, wobei als begleitende Maßnahme in der Regel außerdem das sogenannte Triebreißer beziehungsweise der Sommerriss durchgeführt wird. Was darunter zu verstehen ist und was für den Sommerschnitt sonst noch grundlegend ist, erfahren Sie im folgenden Artikel!

Warum ist ein Sommerschnitt notwendig?

Ein Schnitt im Sommer bietet sich insbesondere für Bäume an, die zu stark ausgetrieben sind, da er den Baum wieder in Form bringt und zu einem schwächeren Triebwachstum im Folgejahr führt. Die Ursache dafür ist zumeist ein falsch [ausgeführter Winterschnitt](#), denn falls im Winter zu viel abgeschnitten wurde, wächst der Baum im Frühling umso stärker nach. Durch den Sommerschnitt werden darüber hinaus kranke und tote Äste entfernt, wodurch die Krone gelichtet wird und eine verbesserte Sonneneinstrahlung stattfinden kann, die insbesondere bei Obstbäumen Qualität und Ausfärbung der Früchte verbessert. Vorteilhaft ist zudem, dass die Bäume zu dieser Jahreszeit aktiver auf Schnittwunden reagieren und diese besser verheilen können, womit die Gefahr von beispielsweise Pilzinfektionen gemindert wird.

Gründe für einen Sommerschnitt:

- beruhigt den Baum und bringt ihn in Form
- verursacht schwächeres Triebwachstum im Folgejahr
- Entfernung kranker und toter Äste
- Lichtung der Krone
- gute Wundheilung mit verminderter Infektionsgefahr

Welche Pflanzen benötigen einen Sommerschnitt?

Während ein Großteil der Laubbäume im Winter geschnitten wird, [bietet sich der Sommerschnitt für viele Obstgehölze an](#). Das gilt insbesondere für zahlreiche Steinobstbäume wie Pflaumen, Pfirsiche oder Kirschen. Beide Schnittzeitpunkte können allerdings auch kombiniert werden, sodass im Winter ein Rückschnitt des Baumes erfolgt und im Sommer ein Formschnitt.

Zur Durchführung:

Generell gelten beim Sommerschnitt die gleichen Grundregeln wie beim Winterschnitt.

Triebreißen als begleitende Maßnahme des Sommerschnitts

Als Triebreißen beziehungsweise Sommerriss wird das Entfernen von Wasserschossern verstanden. Hierbei handelt es sich um junge Triebe, die sich durch ihr gerades Wachstum in die Höhe und ihre glatte Rinde kennzeichnen. Das Abtrennen dieser ist deshalb wichtig, da sie besonders anfällig für Krankheiten sind, die Sonneneinstrahlung verringern und außerdem nützliche Nährstoffe verbrauchen. Ein Abschneiden der Triebe ist allerdings nicht die Lösung des Problems, weil oftmals zwei bis drei neue Wasserschosser an derselben Stelle nachwachsen. Stattdessen sollten Sie diese deshalb vorsichtig mit der Hand nach unten abreißen! Dabei werden gleichzeitig die Beiaugen, aus denen beim Abschneiden neue Wasserschosser entstehen würden, entfernt.

Fazit

[Ein Baumschnitt](#) stellt eine notwendige Pflegemaßnahme dar, weshalb dieser mindestens einmal im Jahr erfolgen sollte. Zu welchem Zeitpunkt, hängt von der jeweiligen Baumart ab. Der Sommerschnitt ist in der Regel besser für Obstbäume geeignet. Als begleitende Maßnahme sollte zusätzlich ein Sommerriss durchgeführt werden!

Quelle: Gartenbau.org